

Feuilles fédérales

Autor(en): **Papadopoulos, Alexia / Ammon, Philipp**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Interview mit D. Va\$€££a

Herr V. Sie haben ja wieder ein überdurchschnittliches Jahr hinter sich.

Weshalb meinen Sie?

So 20 oder gar 30 Millionen «Verdienst» sind ja gar nicht so schlecht.

Der von mir mit grosser Weitsicht ausgewählte Chef vom Entschädigungsausschuss bekommt 1 Million für 3 Sitzungen, so gesehen ist mein Lohn eigentlich eher schäbig.

Gibts einen guten Grund für solch obszönes Abzocken?

Ja, wir wollen den besten Mann an oberster Stelle.

Sind Sie der beste Mann und wer hat Sie ausgewählt?

Ich habe einen guten Bekannten in der Firma und war eigentlich der einzige Kandidat, somit bin ich doch der Beste.

Sie waren auch nicht unglücklich, als die Denner-Initiative für tiefere Arzneimittelpreise dank einer Angstkampagne Ihrer Branche mit gutem Erfolg torpediert worden ist ...

So ist es. Dank den Leuten, welche die Initiative abgelehnt haben, können wir die Preise in der Schweiz hochhalten.

Müssen die selben Leute, welche zu hohe Pharmapreise zahlen, auch die hohen Managerbeuten berappen?

Wir rechnen nicht mit Rappen, aber Sie haben Recht, wenn Sie denken, dass dumme Kälber ihre Metzger selbst auswählen.

Wo ist eigentlich der Unterschied zwischen einem masslosen Selbstbediener und einem Gauner?

Der Gauner nimmt, wo er nur kann. Ich nehme nur immer Geld, das den Aktionären gehört.

Müssen wir schon bald mit Ihrem Rücktritt rechnen?

Machen Sie sich keine Sorgen um mich. Die GV hat soeben die Aufhebung der Amtszeitbeschränkung von bisher 10 Jahren beschlossen. Theoretisch kann ich somit nochmals 18 Jahre lang in die Kasse greifen und so rund eine halbe Milliarde in meine Taschen leiten.

Schon Pläne für die Zeit danach?

Ich wäre der beste Kandidat für eine Wahl in den Entschädigungsausschuss. Dort würde ich endlich einmal anständig verdienen und könnte meine Rente etwas aufbessern.

Herr Va\$€££a, wir wünschen Ihnen viel Glück für Ihre Zukunft.

Peter Derrer

Alexia Papadopoulos

Bundesamt für Gesundheit warnt vor exzessivem Frühlingsputz: Letztes Jahr verletzten sich 400 000 Personen beim Verrichten von Haushaltsarbeit.

Philipp Ammon